

Kabarettist Thorsten Wolf

„Reformiert wird immer und überall“

Oschatz. Am Freitag gastiert das Kabarettensemble der Leipziger Funzel im Thomas-Müntzer-Haus. Ihr aktuelles Programm trägt den Titel „Reformhaus Reichstag“ und verspricht zwei Stunden bissige Politsatire. Die OAZ sprach mit einem der Akteure, Thorsten Wolf.

INTERVIEW

Frage: Sind Sie am Freitag das erste Mal in Oschatz?

Thorsten Wolf: Erstaunlicherweise ja. Aber ich habe schon sehr viel Gutes von der Stadt und den Menschen gehört, die hier leben. Ich lasse mich vom Publikum überraschen. Vielleicht ist unser erstes Gastspiel ja der Beginn einer lang anhaltenden Freundschaft.

Warum sollen sich die Oschatzer Ihr Programm „Reformhaus Reichstag“ anschauen?

Ich garantiere dem Publikum, dass es unser Programm nicht mit trockenen Augen verlassen wird. Es wird politisches Kabarett geboten. Die Leipziger Funzel ist bekannt für ihre abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programme, die über die Jahre nicht an Biss verloren haben.



Thorsten Wolf

Die Erfahrung zeigt aber, dass viele Menschen aus ländlichen Regionen die Konfrontation mit politischem Witz eher scheuen...

Die Mischung macht's. Wer sich mit Kabarett auskennt – und ich nehme an, die meisten Oschatzer tun das – der weiß, dass ein guter Abend davon lebt, sowohl Unterhaltung als auch politische Satire zu bieten. In „Reformhaus Reichstag“ ist uns das gelungen.

Was bieten Sie den Oschatzern?

Ich möchte nicht zu viel verraten, aber auch dieses Mal ist vom Klomann Willy bis zum Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki alles dabei.

Wer ist denn Klomann Willy?

Das ist eine feste Größe, die schon mehrere unserer Programme bevölkert hat. Er ist Sinnbild für den kleinen Mann, der die Reformen des Reichstags anzuhaden hat.

Also zielt der Name des Programmes nicht nur auf die Gesundheitsreform?

Nein. Das wäre ja zu einseitig. Reformiert wird immer und überall. Im Wörterbuch wird die Reform als Veränderung des Bestehenden bezeichnet. Veränderungen kosten nun mal Geld. Das weiß jeder. Und auch jeder muss dafür bezahlen, meist nicht nur finanziell.

Was tun Sie eigentlich, wenn Sie nicht auf der Bühne stehen?

Stehe ich nicht auf der Bühne, dann vor der Kamera. Vom Resultat können sich die Oschatzer ab dem 15. April überzeugen. Dann startet in der ARD die zweite Staffel der Serie „Tierärztin Dr. Mertens“.

Wen spielen Sie in dieser Serie?

Ich mime den Tierpfleger Conny Weidner. Ein einfacher, netter gemüthlicher Typ, der viel für Tiere übrig hat.

Spielen Tiere auch bei „Reformhaus Reichstag“ eine Rolle?

Nein. Wenigstens nicht die Tiere, um die es sich in der Serie dreht. Aber der Reichstag in Berlin kann ja auch mit einigen sehr hohen Tieren aufwarten.

Interview: Christian Kunze